„Wir verwerfen die falsche Lehre…“ - Engel und Herrschaftskritik.

Engel, Barmen und wir - ein Versuch

Liebe Gemeinde,

bei meiner letzten Predigt über die Offenbarung des Johannes habe ich gesagt, dass ich nicht alle Symbole, Metaphern, Bilder und Anspielungen uralten religiösen Wissens erklären und in einer Predigt darlegen kann.

Ich hatte allerdings gleich hinzugefügt, dass zwei, drei Metaphern, Symbole und Gestalten dargelegt und ausgelegt werden müssten. Das Buch mit sieben Siegeln und das Lamm und … - die Engel.
Die Engel hab ich nicht geschafft…

Johannes, der Seher, der Emporgehobene, der in den Himmel Gefahrene, nennt ihrer so viele: 10000 mal 10000 mal 1000 Engel stünden da um den Thron des Höchsten. Eine 1 mit 11 Nullen.

Wäre ein jüdischer Mystiker unter uns, würde er begeistert sein und tief sich in diese Zahlen versenken: 1 mit 11 Nullen. „Was mag das bedeuten, was mag uns das sagen?“, würde er fragen.
Es gibt eine Tradition über Jahrtausende, im Wurzelwerk des Christentums - im Judentum nämlich -, eine Tradition,
die davon ausgeht (!! - aus-gehen, den Weg beginnen, seinen Anfang nehmen),
dass alles nicht einfach nur „da“ ist.
Sie gehen nicht davon aus, dass alles auf der Welt da ist und gegeben,
damit wir zugreifen und in Besitz nehmen und etwas daraus machen.
Vielmehr sehen sie das, was ist, als eine Aufforderung.
Alles, was da ist, ist sprechend und spricht mich an.
Davon gehen sie aus.
Alles, was mich anspricht, hat eine Botschaft für mich.
Und dass das so ist, das machen Engel.

Es muss viele Engel geben für aufmerksame Menschen - denn sie fühlen mit, sie merken auf, sie geben acht und zollen Achtung.
Aber es muss wohl genau so viele geben, die uns ablenken, die uns gleichgültig, unaufmerksam und dumm sein lassen. Das sind dann die dunklen Engel … 10000 mal 10000 mal 1000 … ebenfalls so viele.
Sagen jedenfalls die biblischen Schriften …

Was sind Engel bloß?

II.

Es ist interessant, dass dies für manche eine persönliche Frage sein kann. Ich glaube, dass viele von uns mit Engeln etwas anfangen. Es ist kein Zufall, dass eine der beliebtesten Taufsprüche aus dem 91. Psalm kommt: „Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie Dich tragen dass Dein fuß nicht an einen Stein stößt!“.

Und jeder, jede hat vielleicht eine Geschichte mit Engeln.
Das ist gewiss wichtig und wertvoll.
Und es ist interessant: der Glaube an Gott - was etwas ganz anderes ist als zu glauben, dass es so etwas wie Gott gibt - also: der Glaube an Gott mag schwinden, aber der Glaube an Engel nimmt seit Jahrzehnten zu.

Aber was sind Engel bloß?

III.

Guckt man in die Bibel, dann gibt es eine große Vielfalt.
Es gibt den Engel der Zehnten Plage in Ägypten: den Todesengel, der die Erstgeburt der Ägypter tötet.
Es gibt den Engel, der Abraham in den Arm fällt, als er Isaac opfern wollte oder sollte.
Es gibt die Weihnachtsengel, die die Hirten so erschreckt haben: Boten mit froher Botschaft.
Es gibt die Engel der Apokalyptik, die mit den bösen Engeln, den Geistern des Verderbens, den letzten Kampf kämpfen.
Und es gibt die Engel des Thronsaals, Zeugen, Gerichtsdiener,
Musikanten, die jubeln,
Dienstleute, die ihre Knie beugen.

Liebe Gemeinde, Engel sind Geister.
Sie haben Zuständigkeiten und können sowohl günstig als auch sehr, sehr schädlich sein.

IV.

Liebe Gemeinde, ich mache einen großen Sprung.

Als 1934 die Gefahr drohte, dass die Deutschen Christen die Evangelische Kirche in Deutschland übernehmen und die Kirche zu einer Nazi-Sekte machen - mit Reichsbischof, Streichung des Alten Testaments, mit Judenfeindschaft und Hitler-Anbetung - als dieser Un-Geist von vielen Besitz ergriff, trafen sich in Barmen, einem Stadtteil von Wuppertal, die Synodalen der Ev. Landeskirchen und stimmten dem ersten protestantischen Bekenntnis seit der Reformationszeit zu:
ich spreche von der sog. Barmer Theologische Erklärung.
Sie hat sechs Abschnitte, die ganz klar aussagen, was Sache ist und was Un-Sache ist.
Wes Geistes Kind die Christen sind - und wes Un-Geistes Kind sie nicht sind.
(Aufgesetzt hatte sie der Theologe, dessentwegen ich Theologie studiert habe …: Karl Barth. Aber das nur nebenbei).

So. Aber jetzt zur Sache.

Dazu bekannte sich die Bekennende Kirche im Dritten Reich und wehrte sich gegen den Versuch, die Kirche dem System der Nazis gleichzustellen: sie einzuverleiben. ihren dunklen Mächte, dunklen Zielen, dunklen Ideen, hell-braunen Methoden zu folgen.

Bibelstelle:
Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh 14,6)

Position:
„Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Negation
Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

Barmen I.

Das ist die klare Absage an die Deutschen Christen und gegen den Führerkult:
Jesus Christus ist das eine, das einzige Wort Gottes, dem wir zu vertrauen und zu gehorchen haben.
Vertrauen und Hören, Verstehen und Folgen und daher (!) „gehorchen“.
Denn das *blinde* Vertrauen auf einen angeblich vom Schicksal gesandten Führer geht einfach nicht, das ist verdammt noch mal verboten. Es ist verwerflich, das zu tun.

Im Leben und Sterben vertrauen wir und horchen auf das eine, das einzige, das befreiende und verpflichtende Wort: das Leben und Sterben und Auferstehen dieses einen Menschen.

Und was ist mit den Engeln?

V.

Nun, die werden genannt.
Und zwar in dem Satz, in dem eine falsche Ansicht „verworfen“ wird. Wer auf Jesus Christus hört, der wird an einer Stelle intolerant - und das heißt: das erträgt bestimmte Dinge nicht, wenn er Christus vertraut (denn *tolerare* heißt ja übersetzt: tragen. Aber es gibt unerträgliche Dinge, die sind verworfen und daher auch von Christen klar zu verwerfen: bestimmte Engel werden verdammt, verworfen).

„Wir *verwerfen* die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen“

Haben Sie es gemerkt?
Die Engel sind hier „Mächte“ genannt: „Mächte“ und Gestalten“, ja: sogar „Wahrheiten“.

Das heißt:
Wer sich an Jesus Christus orientiert, für den spielen andere Wahrheiten, Gedankenspiele, machtvolle und herrschende Überzeugungen nicht die gleiche Rolle und nicht die erste Geige.
Gott zeigt sich in Christus - und alles, was sonst uns beeinflussen, ja: beherrschen will, muss zurückstehen.
Muss sich messen lassen: ob sich das mit dem Willen Gottes verträgt, ob es sich mit Jesus Christus verträgt.

Engel sind Mächte. Sie machen etwas mit einem. Sie beeinflussen Willen und Denken.
Das liegt daran, dass sie geistig und emotional Einfluss nehmen. Sie greifen auf Dein Herz zu. Da, wo laut biblischer Menschenkenntnis Wille und Denken beim Menschen ihren Ort haben. Dort fließen sie ein. Helfe Gott, dass sie uns nicht versuchen“

VI.

Ich zitiere aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus:

„Und ihr sollt begreifen, mit welch überwältigend großer Kraft er in uns Glaubenden wirkt.
So entspricht es der Macht und Stärke, mit der er sein Werk vollbringt.
Diese Macht ließ er auch an Christus wirksam werden:
Er hat ihn von den Toten auferweckt und an seine rechte Seite im Himmel gesetzt.
Dort thront er hoch über Mächten und Gewalten, Kräften und Herrschaftsbereichen.
Er herrscht über alle, … - nicht nur in dieser, sondern auch in der kommenden Zeit.“

Liebe Gemeinde,

in den Briefen des Neuen Testaments geht es ein wenig anders zu als in den schönen und handgreiflichen und manchmal schrecklichen Erzählungen in vielen Teilen der Bibel. Die Briefe erzählen nicht, sie lehren. Sie machen das, was ich auch versuche.
Sie unterrichten.
Das heißt: sie erzählen keine Engelsgeschichten, sondern sie erläutern und erklären, was Engel *sind*.
Was sind sie also?
Wirkungsvolle geistige Mächte, Überzeugungen, Denkweisen - sie beeinflussen, wie wir die Welt und die Menschen und den Sinn des Lebens sehen.

Mächte und Gewalten:

- wie der Fortschrittsglaube - die Überzeugung, dass uns Wissenschaft und Technik und Wirtschaftswachstum wie von selbst glücklich machen werden.
- oder die Selbstverständlichkeit, dass alles Neue besser ist als das Alte und Gewohnte;
- oder die amerikanische Denkweise, dass jeder seines Glückes Schmied ist und daher bekommt, was er verdient;
- oder - um auch das zu nennen: die Denkweise, dass die Natur von sich aus immer gut ist und jedes Impfen die gute Natur schwächt, das natürliche Immunsystem außer Kraft setzt. Als ob die Natur als solche nicht auch zerstörerisch sein kann. Alle Religionen der Welt haben immer auch versucht, die Naturgeister zu besänftigen - und auch wir feiern Erntedank. Nichts versteht sich von selbst schon gar nicht, dass einem die Ernte nicht verhagelt wird. Natürlich ist die Natur lebensdienlich und Gottes Werk staunenswert. Aber Natur ist auch der Virus, die Gefahr, das Beben … Auch aus Natur darf man keine Ideologie machen, schon gar nicht eine Handlungsanweisung. Die kommt von Gottes Gebot und Verheißung.

- Worauf ich hinaus will:

Links wie rechts wie in der Mitte gibt es Denkweisen, Mächte, die uns beeinflussen oder sogar bestimmen.
Aber ob diese Denkweisen helfen, unser Leben gut zu führen, bestimmt sich daran, wie sie sich zum Willen Gottes verhalten.
Jesus Christus ist exakt in diesem Sinne das „eine Wort Gottes“, die *maßgebliche* Botschaft Gottes an alle Welt.
Alles, alles muss daran gemessen werden.
Dann sind Überzeugungen, Ideen, Ziele und Motive gut zu heißen.

VII.

Ja, ich weiß, wir hätten es uns anders gedacht. Wir hätten gedacht, Engel hätten Flügel und schützten uns. Und jetzt so etwas. Wir kommen ja in Teufels Küche.
Ja, das auch.

Nein - nicht automatisch. Die Bibel, die ich unglaublich glaubwürdig und herausfordernd finde, bringt Engel nach Jahrhunderten der Erfahrung mit Göttern, mit anderen Völkern und deren Göttern und Himmelswesen,
mit all dem eigenen Glück und Unglück, mit Erzählungen, mit Sehnsucht, Enttäuschung, erneuter Hoffnung, mit Niederlagen und Siegen,
mit dem Tragen von Leid, mit den Bitten und all dem Flehen, auch mit dem Jubeln und Weinen auf den Punkt:

Engel sind Beeinflussungsmaschinen. So begleiten sie uns.
Sind luftige, schwebende Geister,
eindingend, überzeugend, sich dienstbar gebend und hinterrücks die Herrschaft übernehmend, wenn sie losgelöst sind von Gottes Wort, Befehl, Gebot und Gnade.
Sind sie aber im Sinne Gottes und im Geiste Jesu unterwegs, dann schützen und unterstützen untermutigen sie uns.

Das wusste das Judentum. Engel können Gebotsverstärker sein, Tora-Ermutiger, Weisheitsfrderer, Tröster und Begleiter.
Sie können ermutigen, denn Willen Gottes zu tun.
Sie können das Interesse verstärken zu fragen,
was denn Nachfolge bedeutet.

Es gibt eine „irre“ Stelle im 2. Buch Mose. Nach Auszug aus Ägypten und Empfang der Gottesgebote (mehr als die Zehn, nebenbei).
Mose hat das Buch des Bundes (mit den Geboten) geweiht und das Volk sagt:
„Alles, was der Herr geboten hat, wollen wir tun und hören.“
Haben Sie gemerkt? Wie seltsam diese Reihenfolge: Zuerst Tun und dann Hören.
Was ist gemeint?

Die jüdische Auslegungsgeschichte sagte dann (Babylonischer Talmud):
„Zu der Stunde, als die Israeliten das Tun vor dem Hören zugesagt hatten,
kamen 60 Myriaden (das sind 10 000 mal 60) Dienstengel und wanden jedem zwei Kränze:
einen für das Tun und einen anderen für das Hören.“

Ich halte diese Stelle für grundlegend.
es wird hier etwas sehr, sehr Kluges festgestellt:
erst das Tun und dann das Hören.
Denn Hören meint hier intensives Wahrnehmen und volles Verstehen.

Man versteht nur voll, was man auch tut. Das Denken, die Wahrnehmung wird eine andere, wenn man handelnd und leiblich dabei ist (man denke an den digitalen Unterricht in diesen Zeiten. Nichts kann die leibliche Präsenz und Wahrnehmung ersetzen).

Deine Handlungen begleiten Engel, die kommen und schmücken Dich mit Kränzen,
wenn Du Gottes Wort tust,
und so greifen sie auf Deine Motivation,
auf deine Willen zu und bringen dich dazu, die Wege Gottes auf dieser Welt zu verstehen, indem Du an ihnen teilnimmst.
Man versteht, was man mit Leib und Seele tut.
Worauf man sich einlässt, das erhellt Dein Denken.
Dann tust und denkst Du von Herzen.

VIII.

Das gilt aber auch für das Gegenteil.
Ich will einen Bereich nennen, der heute eine verführerische Macht darstellt. Und uns mitten ins Herz treffen kann. Ich rede vom Internet.
Das Netz. Es vernetzt nicht nur Rechner, es vernetzt auch mich.
Es ist ein Medium, in dem ich bin. Und ich bin in diesem Medium anders als in anderen Medien:
auf einem Spaziergang vermittelt sich mir die Welt anders als auf einem Bildschirm,
und ins einem Dialog in Präsenz bin ich anders da als Online - das ist die Katastrophe unseres jetzigen Corona-Unterrichts. Auch für uns Lehrer.

Ich will von Mächten und Gewalten reden, die uns nicht gut tun, die uns verändern und auf Ab-Wege bringen.
Wir müssen Acht geben und darauf sehen - Sie verstehen das jetzt -: dass das eine Wort Gottes uns leitet und wir diesen Maßstab nehmen.

Die sogenannten „Sozialen Medien“: Facebook, Twitter, YouTube, Instagramm, WhatsApp, TikTok usw.
Wie sehr sie unser „Tun und Hören“ beeinflussen, zum Teil beherrschen.

Es ist eine Technik, die uns verändert. Denn Technik ist auch eine geistige Größe: eine MAcht, eine Gewalt, eine Herrschaft - kurz: ein Engel.

Wir denken an die Geschichte aus dem Alten Testament und die jüdische Auslegung: dass das Tun bestimmt, was wir hören und was wir verstehen.
Wir erinnern uns, was ich anfangs von jüdischer Weisheit sagte: dass alle Dinge in der Welt uns ansprechen.
Und wie sehr uns das Netz *anspricht*: Verführerisch und gebietend, und wenn das nichts nutzt: drohend.

Verführerisch, weil die Bilder schön und die Likes uns schmeicheln und die Abwechslung schnell ist.
Gebietend, weil Du fit sein musst, um mitreden zu können. Jede Klasse hat in WhatsApp eine Gruppe.
Und drohend: Wehe, Du bist nicht dabei.
Du verstehst die Welt sonst nicht, in der sich die ganze Welt tummelt.

Aber: Die Dinge sind nicht neutral.
Die Medien erst recht nicht.
Sie machen etwas mit uns, wenn wir uns handelnd in ihnen bewegen.

Sie verändern Reden, Schreiben, Denken, Fühlen.
Es sind Mächte.
Myriaden, Zehntausende Engel sind darin unterwegs. Auch dunkle.

Wem dienen sie?
Gott, der Frohen Botschaft?
Mir, der ich offenbare, was ich esse, wie ich mich kleide, was ich tue? Wie ich denke? Was ich konsumiere?

Nein, sie sind nicht nur Werkzeuge.
Die digitalen Dinge sind Lebensweisen: eine Art und Weise, wie wir selber in der Welt sind.

Es sind Engel, die ein Netz flechten.
Und wir sind Teil des Geflechts - dicht verwoben darin.

Ohne diese sozialen Medien gäbe es nicht die alternative Welt, in der sich Querdenker tummeln. Die Bubbles, die Blasen, verstärken sich selbst.

Robert Habeck ist aus Twitter ausgestiegen. Er hat das damit begründet, dass er gemerkt hat, wie seine Art sich zu äußern sich durch das Medium verändert: knapper, schneller und radikaler würde er. Geht mir übrigens genau so. Man wird verletzender.

Gucke ich mir bestimmte Influencer - sie heißen tatsächlich so !!! - deutsch: Beeinflusser - sie heißen nicht Berichterstatter oder Informationsvermittler, sie heißen Beeinflusser - gucke ich mir also bestimmte Influencer an, dann sorgt YouTube dazu, dass ich ihn und andere vorgeschlagen bekomme.
Das bewirkt, dass ich immer tiefer in eine bestimmte Ideenwelt hineingezogen werde: politisch, modisch, lebensweltlich. Meine Vorstellung vom Leben und vom guten Leben wird geprägt - und wie doof die anderen sind.
Was ich von der Welt zu sehen kriege, welche Vorstellungen ich von Corona habe, welche Schlagworte ich höre, lese und benutze: hier wird es generiert.
Aber bedenken sie, liebe Gemeinde: die Macht dieser Engel, die uns verführen, beeinflussen, manipulieren - diese Macht ist derart groß, dass sie uns mit der Wahrheit kommen: Influencer: sie sind so mächtig, dass sie uns die wahre Bezeichnung frech um die Ohren hauen. Keine Aufklärer, sondern Beeinflussen.

IX.

Es die Bitte im Vaterunser laut und deutlich und mit viel Ernst auszusprechen:
„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns …!“

Der christliche Glaube ist die Religion der Befreiung aus asozialen, lieblosen, unbedachten, selbstbezogenen, dummen und verblödeten Verbindungen.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse man als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“

Nein - es ist nämlich so: Jesus Christus ist das einzige Wort Gottes,
dem wir im Leben und Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Er ist, wie es das Neue Testament bezeugt. über alle Mächte gesetzt -
und zwar durch denselben Geist,
der ihn auferweckt hat
und der bei uns den Glauben weckt.
Es ist der Geist Gottes, der Heilige geist,
der Schöpfer Geist -
im Himmel ist es geschehen, dass die Mächte untertan wurden und dass Gottes Wille geschieht.
Deswegen ist ja unsere Bitte:
dass Gottes Wille auch auf Erden geschehe - wie er im Himmel geschieht.

„Lasset die Geister aufeinanderplatzen!“, hatte Luther gerufen.

Ja, liebe Gemeinde, dazu sind Christen auf der Welt: diesen geistigen Kampf zu kämpfen mit den guten Engeln, die uns beim Tun und Verstehen zur Seite stehen.

Amen

Wir beten:

Deine Stimme hat uns gerufen, Gott,
dein Wort hat uns geschaffen.
Zusammengefügt hast du uns, Menschen –
aber laß neue Menschen werden,
denkende, hoffende, Wesen:
Wert legend auf die eine Eigenschaft, die die Welt durchzieht:
Barmherzigkeit, Güte, herzliches Füreinander-Da-Sein.
Ein Hirte sei dieser zerfahrenen, grausamen Welt,
wo man die Güte verdrängt und lehrt, es zählten Kampf und Macht.
Schicke das Tun und das Hören und die guten Engel dazu.

Es gibt Menschen, die arm sind und Hilfe brauchen, denn:
wer sagt, alles ist käuflich, gesteht, dass er sich kaufen lässt,
wer sagt, alles ist Kampf, ist ein Krieger, der Gründe sucht, aber kein Recht hat;
wer sagt, Macht ist alles, der kennt nicht die Freiheit und will zwingen;
wer sagt, es gibt kein Erbarmen, ist erbärmlich.

Das Gute ist da – es wird gehindert:
man gießt Beton auf das keimendes Gut.

Menschen sollen bei Trost sein:
Gelassen, menschlich und vernünftig.
Nicht kleinlich Angst machen.
Sie sollen nicht frech das Christentum im Munde führen, sondern bescheiden das Christliche tun.
Schmeiß Vernunft von Himmel.
Gewählte Politiker sind für alle da, nicht für ihre Partei.
Und nichtgewählte Wirtschaftsmächtige möchten bedenken, dass sie Menschen sind, nicht Halbgötter.
Und dass Geld nicht Leben ersetzt und Arbeit für alle mit Würde und Fairness zu tun hat.
Schicke das Tun und das Hören und die guten Engel dazu.

Intelligenz und Gerechtigkeit müssen wieder zusammen kommen, damit es besser wird;
Sittlichkeit und Erfindungsreichtum vereint müssen dem Bösen ein Schnippchen schlagen.
Menschen mögen verstehen,
dein Evangelium von der Nähe der guten Mächte, in denen wir wunderbar geborgen sind.
Schicke das Tun und das Hören und die guten Engel dazu.

Amen